

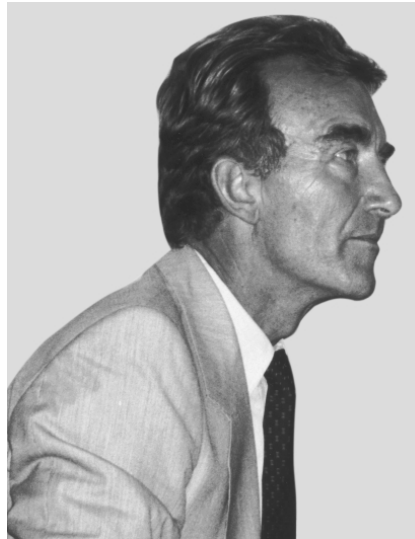
## Zum Tode von Prof. Dr. Gerrit Simon

Die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention trauert um ihr langjähriges Mitglied, *Prof. Gerrit Simon*. Viele Mitglieder unserer Gesellschaft waren ihm freundschaftlich verbunden und wir werden uns nur schwer an den Gedanken gewöhnen können, *Gerrit Simon* nicht mehr auf Kongressen, Sportveranstaltungen oder in geselligem Kreis in seiner unverwechselbaren Art dabei zu haben.

*Gerrit Simon* wurde 1943 in Litzmannstadt geboren und legte 1962 in Osnabrück sein Abitur ab. Von 1962 bis 1964 war er als Zeitsoldat bei der Bundeswehr, die er als Leutnant verließ, um in Freiburg Medizin zu studieren. Nach Staatsexamen und Promotion 1969 erfolgte 1971 die Approbation als Arzt und die Wiedereinstellung bei der Bundeswehr als Stabsarzt. Ab 1973 begann er seine internistische Ausbildung an der Medizinischen Klinik in Freiburg.

Hier lernte ich *Gerrit Simon* 1975 als Medizinalassistent in Freiburg als meinen Stationarzt auf der Inneren Station kennen. Bereits damals bei der Bundeswehr absolvierte er seine Facharztzeit von der Sportmedizin aus. Wegen seiner ruhigen, offenen, freundlichen, und gleichzeitig zuverlässigen Art war er bei Patienten, Mitarbeitern und Vorgesetzten äußerst beliebt. In manuellen Handhabungen war er sehr geschickt, sodass er einmal von einem chirurgischen Oberarzt die höchste Auszeichnung erhielt, die ein Chirurg an einen Internisten zu vergeben hat: „Sie wären sicher auch ein guter Chirurg geworden“. Alle schätzten neben seiner Fachkenntnis und seinem Pflichtbewusstsein vor allem auch seinen Humor, eine Vorgesetztenattitüde war ihm fremd. Nur objektive oder subjektiv empfundene Ungerechtigkeiten konnten ihn aufregen oder gar ärgerlich machen; dann aber ohne Ansehen von Position und taktischen Rücksichten.

Von 1978 bis Ende 1979 arbeiteten wir in der Sportmedizin im wahrsten Sinne des Wortes in einem Zimmer eng zusammen; immer freundschaftlich, mit vielen fruchtbaren Diskussionen



und vielen Doktoranden, von denen er manchen durch seinen Hang zur äußersten Präzision im wissenschaftlichen Arbeiten und im sprachlichen Ausdruck als manchmal penibler, jedoch immer hilfsbereiter Doktorvater in Erinnerung ist. Hauptthema war damals die ergometrische Leistungsdiagnostik und die gerade sich etablierende ein- und zweidimensionale Echokardiographie. Glücklicher Zufall, dass damals *Prof. Reindell* als Emeritus nur ein Zimmer

weiter saß und uns in seiner temperamentvollen Art das historische und aktuelle kardiologische Wissen beibrachte.

1981 habilitierte er sich bei seinem Mentor *Prof. Keul*, dieser und viele andere hätten ihn gerne weiterhin in Freiburg gesehen. Es war jedoch typisch und Ehrensache für ihn, dass er die Abmachung mit der Bundeswehr einhielt und nach Warendorf wechselte. Auch typisch für ihn, dass Warendorf bald eine sehr gute Adresse für die Sportmedizin in Deutschland wurde und bis heute geblieben ist.

1987 wurde *Gerrit Simon* Professor, 1989 erhielt er das Band des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold, 1990 wurde er zum Oberstabsarzt befördert. Wissenschaftlich und beruflich erfolgreich – u.a. war *Prof. Simon* lange Mannschaftsarzt der Schwimmnationalmannschaft – war ihm ein dauerhaftes Familienglück nicht beschieden. Gleichwohl es ihn lange Zeit belastet hat, sprach er hierüber wenig.

Sein Tod traf uns alle plötzlich und unvermutet. Was uns – seinen Freunden und langjährigen Weggefährten – für immer in Erinnerung bleiben wird, ist ein guter Arzt und ein fähiger Wissenschaftler, aber vor allem ein liebenswerter Mensch.

H.-H. Dickhuth, Tübingen

## Olympische Medaille für Prof. H. Knuttgen

Das IOC Präsidium vergab in der ersten Maiwoche in Lausanne die Olympische Medaille an *Prof. Howard Knuttgen*, USA. *Prof. Knuttgen*, Mitglied des wiss. Beirats unserer Zeitschrift, ist Physiologe und ehemaliger Präsident des American College of Sports Medicine. Seit 1989 arbeitet er mit der Medizinischen

Kommission des IOC zusammen und organisierte den 1. und 2. IOC Weltkongress der Sportwissenschaften in Colorado Springs und Barcelona. Im Auftrag des IOC war er Herausgeber der Encyclopedia of Sports Medicine und des Handbook of Sports Medicine and Science 1989.